



Ziele/Wirkung:

- langsamer und verzögerter Wasserabfluss
- Vermeidung von Auswaschungen in den Uferbereichen
- Vermeidung der Tiefenerosion durch verlangsamten Wasserabfluss
- Die im Wasser mitgeführten Sedimente lagern sich ab
- Bildung von Kleinbiotopen dank des aufgestauten Wassers
- Verteilung des Wassers auf die Fläche
- Wasserversickerung zur Grundwasser-Neubildung
- Hochwasservorsorge

Werkzeuge/Material:

- Motorsäge inkl. Kombikanister
- Spalthammer
- Wiedehopfhauhe/Spitzhacke/Spaten
- Zollstock/Maßband + Stift
- Latthammer
- Locheisen
- Handgeführte Transportkarre
- Bohlen (60mm stark) aus Lärche
- Heringe (Eiche/Robinie)
- 120er Nägel

1. Schritt

Ungefähr 20cm tiefes Ausgraben bis zur Sohle im rechten Winkel zum Wasserlauf; in beiden Uferbereichen Widerlager ausformen, damit ein Aus- und Umspülen des Bauwerkes verhindert wird.

Das lose Erdmaterial "griffbereit" lagern.



2. Schritt

Recht genaues anpassen der Bohle in Länge und evtl. Schräge im Uferbereich. Anschließend mit Spalthammer möglichst tief eintreiben. Die Sohle auf Dichtheit überprüfen; gegebenenfalls Gras/Moos einbauen

Hier eignen sich Bohlen mit einseitiger Waldkante, diese lassen sich besser einschlagen!

3. Schritt

Eintreiben der Heringe so dicht wie möglich an der gesetzten Bohle. Es bietet sich an mit einem Locheisen vorzulochen. Bei schmalen Sohlschwellen (bis ca. 1 Meter Breite, siehe Bild) sind zwei Heringe vollkommen ausreichend.

Arbeitssicherheit beachten!

In der Flucht des Spalthammers steht niemand!





4. Schritt

Die Bohle zügig an die Heringe nageln; die Stauwirkung setzt bereits ein.

Eine Lage Moos oder Gras/Heu(lückenlos) dient später als „Dichtung“ zwischen den Bohlen. Das Wasser tröpfelt nur noch langsam hindurch.

5. Schritt

Nächste Bohle mit der flachen Seite aufsetzen, leicht festklopfen und annageln. Bei der Bohlenlänge darauf achten, dass diese seitlich weit ins Land reicht. Bauhöhe sollte geringfügig über das Niveau der angrenzenden Landoberfläche reichen.

Die überstehenden Heringe bündig zur Oberkante abschneiden.



6. Schritt

Die Seiten wieder gut auffüllen und ordentlich abdichten (am besten mit tonigem Material und Moos/Gras/Heu).

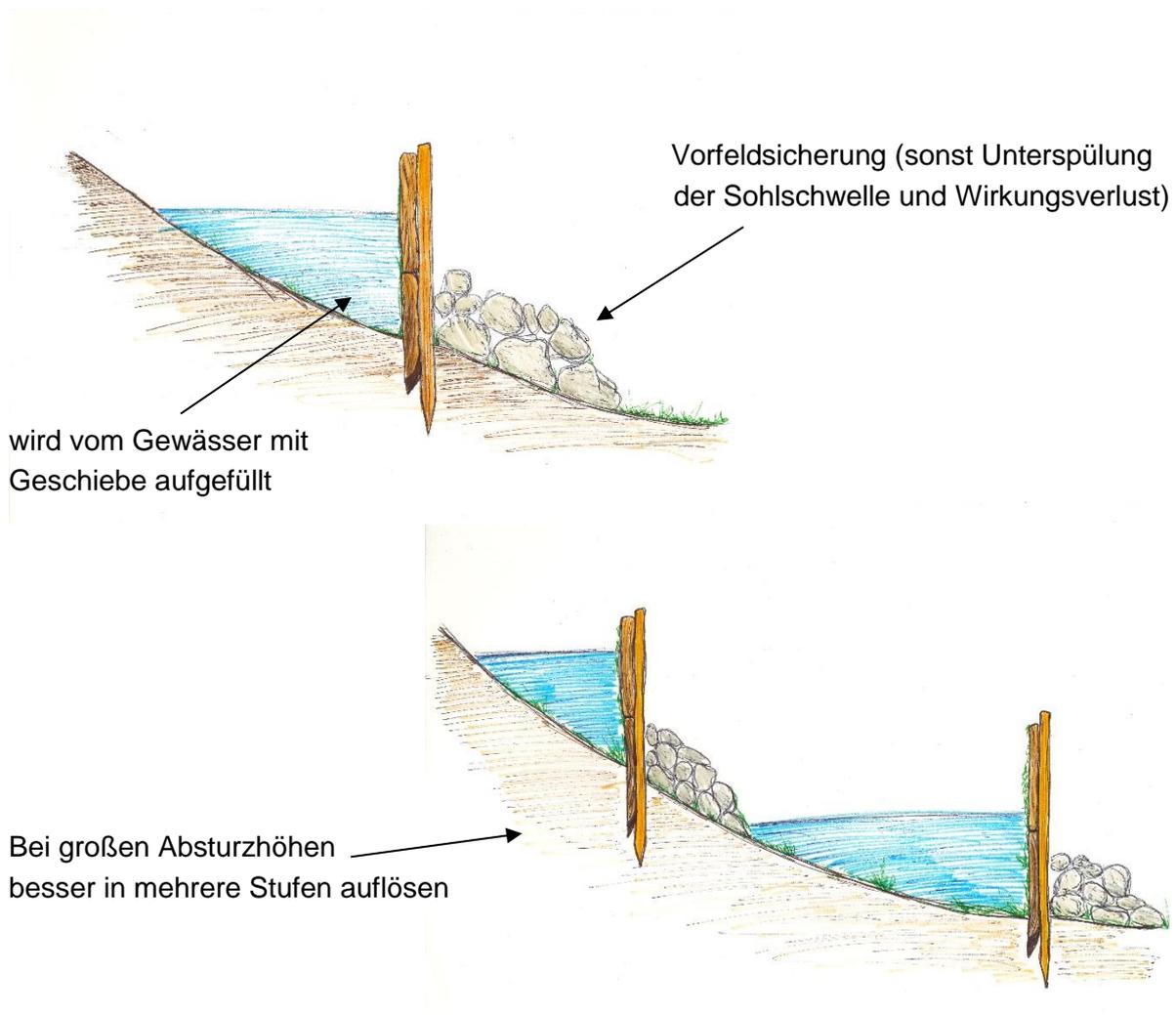
Das lose Geröll und der Verschnitt kann in Fließrichtung hinter der Sohlschwelle als Vorfeldsicherung verteilt werden.

Grundlegendes

Das wichtigste beim Bau einer Sohlschwelle ist das bestmögliche Abdichten des Bauwerks.

Zudem muss die Schwelle so breit/hoch gebaut werden, dass das Wasser flächig verteilt werden kann.

Mit dieser Methode kann ein geübtes 2er Team rund 4-5 Sohlschwellen pro Tag bauen.



Impressum:

Forstamt Hachenburg - Waldbildungszentrum
In der Burgbitz 4
57627 Hachenburg
www.wald-rlp.de

Gestaltung, Grafik, Bildnachweis, Satz:

Sebastian Hammer; Forstamt Hachenburg - Waldbildungszentrum – Auflage: 1 / 2022